

# Vom Putzfrauen-Programm zur Perfektion

## Brettener Blockflötenorchester „Picobella“ feiert 25 Jahre / Jubiläumskonzert am Sonntag

Von unserer Mitarbeiterin  
Catrin Dederichs

**Bretten-Dürrenbüchig.** In Kitteln, mit Eimer, Besen und Wischmop standen sie auf der Bühne – schließlich war ein „Putzfrauen-Konzert“ angesagt. Beim „Baustellen-Konzert“ später sahen die Musiker dann gänzlich anders aus. Passend zum nackten Beton und den unverkleideten Wänden im Dürrenbüchiger Gemeindehaus spielten sie in Straßenkleidung mit bunten Käppis auf dem Kopf – aber dennoch auf hohem Niveau. In 25 aktiven Jahren haben sie einiges erlebt, die Mitglieder des Blockflötenorchesters „Picobella“. Auf die erfolgrei-

Dirigent mit sehr, sehr hohen Ansprüchen

che Zeit stoßen die Musiker nun an und laden am Sonntag, 21. Oktober, zum Jubiläumskonzert ins Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig ein. Zugleich stellen sie ihre zweite CD „Divertimento“ vor.

Initiator des Orchesters ist Kirstin Kares, Lehrerin am Melanchthon-Gymnasium in Bretten. Rund ein Dutzend Musikbegeisterte trommelte sie vor 25 Jahren zusammen. Ihr Ziel: „Irgendwas für Erwachsene mit Blockflöte“ zu machen. Dies berichtet Irene Goll aus Dürrenbüchig, zuständig für Koordination und Öffentlichkeitsarbeit. Etwa anderthalb Jahre lang übten die rund ein Dutzend Mitglieder fleißig, dann gaben sie ihr erstes Konzert in der Dürrenbüchiger Kirche. Bei zahlreichen weiteren Auftritten leitete Kares das Orchester. Seit dem Jahr 2007 hat Daniel Koschitzki dort das Sagen.

Seit dem Wechsel weht ein bisschen ein anderer Wind bei Picobella. „Beim Putzfrauen-Programm war es echt ein Gag, super Musik in diesen Dingen zu spielen“, erinnert sich Goll. Unter dem



PICOBELLA heißt das Blockflötenorchester aus Dürrenbüchig, das am Sonntag sein 25-jähriges Bestehen mit einem besonderen Konzert feiert.

heutigen Dirigenten „würde das allerdings nicht mehr passieren, der hat einen anderen Anspruch.“ Demnach ist Koschitzki Vollberufsmusiker, Blockflöte hat er studiert. „Wenn wir die Finger seines Ensembles über die Löcher tanzen sehen, fragen wir uns schon, ob wir überhaupt noch zur Probe gehen sollen“, erzählt sie schmunzelnd.

Die Qualität der Musik, von jeher hoch, sei unter dem Profimusiker noch weiter gestiegen. „Daniel hat ein geschultes Ohr und sehr, sehr hohe Ansprüche. Bei ihm feilen wir so lange am Klang, bis er perfekt klingt.“ Die Sorge vor dem Niveau sollte jedoch niemanden abschrecken, versichert die Organisatorin. „Wenn man ein bisschen musikali-

sche Grundlage hat oder sich ein paar Unterrichtsstunden bei Daniel gönnt, dann kriegt man das schon hin.“

Mit Koschitzki habe sich zugleich der Einzugsbereich der Spielerinnen enorm erweitert. „Wir haben ein Alleinstellungsmerkmal in dieser Qualität. Unser Einzugsgebiet geht heute bis zu 62 Kilometer weit. Einige laufen gerade mal 350 Meter zu Fuß zur Probe, andere fahren aus Heilbronn, Bad Wimpfen, Pforzheim oder Brackenheim nach Dürrenbüchig.“

Etwa fünfmal im Jahren treten die Musiker – derzeit übrigens etwa 30 Damen im Alter von 31 bis 79 Jahren – auf. Dabei unternehmen sie diverse Orchesterfahrten, etwa nach Bad Rotenfels oder

nach Esslingen. Höhepunkt war laut Goll der Landesorchester-Wettbewerb in Bruchsal im Jahr 2015. „Da haben wir uns den zweiten Platz erspielt.“ Neben der Musik ist aber auch gemeinsames Feiern angesagt. Dazu räumt das Ehepaar Goll zweimal im Jahr das heimische Wohnzimmer für eine „Hocketse“ aus. „Im Winter sitzen wir gemütlich am Kaminfeuer, im Sommer sind wir draußen. Dann erzählt Gila Czermmin meist eine Geschichte, und fürs Überraschungsbuffet bringt jeder etwas mit.“

Und noch etwas haben beide der Damen bei der Weihnachts-Hocketse

im Gepäck: ein Gläschen Marmelade, Gebäck oder eine Flasche Likör für ihren Dirigenten. Denn geradezu überschwänglich äußert sich die Dürrenbüchigerin über ihren Chorleiter. „Daniel ist so ein Charmeur, so souverän, er ist einfach ein toller Mensch, und die Gruppe liegt ihm zu Füßen.“

### i Service

Das Jubiläumskonzert findet am Sonntag, 21. Oktober um 11.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig statt. Die Besucher erwarten Lieder etwa von den Beatles und von Charles Gounod. Geschichtenerzählerin Czermmin wird zwischendurch eine Geschichte aus Afrika zum Besten geben.